

## Humus / Terra Preta

„Hummus? Voll lecker! Gibt's dazu ein Rezept?“ - Nein, wir meinen den HUMUS mit nur einem „M“. Zwei Begriffe, die zwischen Gartenliebhabern und Gourmets immer wieder für Verwirrung sorgen, hängen bei näherer Betrachtung enger zusammen als wir ahnen. Woraus wird „Hommos“ hergestellt? Kichererbsen, genau. Und was brauchen die, wie jede andere Pflanze auch, um optimal zu wachsen? Bingo! - HUMUS.

Unter Humus versteht man die gesamte abgestorbene Substanz des Bodens, die 10-30 cm der obersten Bodenschicht ausmacht. Alles, was jemals gelebt hat, landet zunächst einmal hier und wird von den Bodenlebewesen weiter zersetzt. So kommt es, dass Humus aus fast 60% Kohlenstoff besteht. Ein Teil dieses Kohlenstoffs wurde durch die Photosynthese der Pflanzen aus der Atmosphäre gebunden. Das bedeutet: Die Humusphäre ist ein riesiger CO<sub>2</sub>-Speicher, die überschüssige Treibhausgase aus der Atmosphäre aufnehmen und in lebendigen Boden umwandeln kann<sup>1</sup>.

Was zum Beispiel Regenwürmer und Kellersasseln ausscheiden ist frischer Humus, aus dem die Pflanzen alle wichtigen Nährstoffe erhalten. Essen wir nun diese Pflanzen, geben aber nichts zurück (zum Beispiel in Form von „Ausscheidungen“), wird der natürliche Nährstoffkreislauf unterbrochen<sup>1</sup>. So was Blödes! Dabei könnte unser „Geschäft“ buchstäblich zu Gold verwandelt werden. Glaubt ihr nicht? Das machen nämlich Menschen schon seit Jahrtausenden. Die indigene Bevölkerung im Amazonasgebiet in Südamerika reicherten ihre Böden mit Holzkohle, Tonscherben, Pflanzenresten und menschlichem Fäkalien an und stellten so „Terra Preta“ her – die fruchtbarste Erde der Welt („Terra Preta“ ist portugiesisch und bedeutet übersetzt „Schwarze Erde“). An einigen Stellen im Amazonas wurde diese Schwarzerde entdeckt, die 2.000 Jahre alt und immer noch enorm fruchtbar ist<sup>2</sup>!

Die Nährstoffwende ist bereits angelaufen. Immer mehr Unternehmen und Veranstalter bieten Komposttoiletten an und es wird fleißig geforscht an neuen Verfahren, um die landwirtschaftliche Nutzung von menschlichem Dung (zu Englisch „Humanure“) medizinisch unbedenklich zu ermöglichen. Die Trockentoiletten sparen Wasser, Energie und CO<sub>2</sub>, bieten eine Lösung für die Düngemittelkrise und schließen Menschen wieder in den natürlichen Humuskreislauf ein<sup>3</sup>.

Wie schon der Künstler Friedensreich Hundertwasser einst sagte: „Homo – Humus – Humanitas, drei Schicksalswörter gleichen Ursprungs: Das Recht auf Wiedergeburt und die Pflicht jedes Menschen, auf dieser Erde fortzubestehen durch Ehrung und Wiederverwertung seines eigenen Abfalles. Humus ist das wahre schwarze Gold<sup>4</sup>.“

Holy Shit!

(1) <https://www.youtube.com/watch?v=pYMar-697ts>

(2) <https://www.planet-wissen.de/kultur/suedamerika/amazonien/pwieterrapreta100.html>

(3) <https://www.deutschlandfunkkultur.de/projekt-sanitaerwende-wenn-kot-zu-kompost-auf-dem-acker-wird-100.html>

(4) <https://www.agrarinfo.ch/de/natur/hundertwasser-die-heilige-scheisse/>